

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 29

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbandswesen.

Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge. Am 15. Oktober feierte der Schweizerische Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge im Grossratssaale in Zug in Anwesenheit zahlreicher Abgeordneter von Organisationen und Behörden sein 25-jähriges Jubiläum. Der Vorsitzende Eggermann (Genf) schilderte den Werdegang von 1902 bis heute und gab der Genugtuung Ausdruck darüber, daß sich heute die Eidgenossenschaft, die Kantone und zahlreiche Gemeinden um die Arbeit des Verbandes interessieren und sich seines großen Wachstums freuen. Als Vertreter der Bundesbehörden überbrachte Herr Pfister, Direktor des eidgenössischen Arbeitsamtes, den Glückwunsch von Bundesrat Schultheß und äußerte sich dann eingehend über die Aufgaben und die große Bedeutung der Berufsberatung und der Berufsbildung. Er hofft, daß die vielen auf diesem Gebiete tätigen Kräfte mehr und mehr in organische Zusammenarbeit gebracht werden. Dem Bunde falle dabei ebenfalls eine große Rolle zu. Fontenay (Paris), der Generalinspektor des Lehrlingswesens in Frankreich, begrüßte die Festversammlung im Namen des französischen Unterrichtsministers Herriot und gab hierauf eine wertvolle Darstellung der großzügigen Organisation der Berufsberatung in Frankreich seit dem Kriege und der Beschaffung der dafür notwendigen Mittel, die im letzten Jahre 60 Millionen franz. Franken betrugen. Liebenberg (Berlin) übermittelte die Grüße der deutschen Berufsberatungsstellen, die heute in allen Ortschaften Deutschlands von Amts wegen eingerichtet sind und an deren Kosten die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer Beiträge zu leisten haben.

Mit dem Jubiläum war die Vorführung der Wanderausstellung für Berufsberatung durch ihren Bearbeiter E. Fücker (Rütli, Zürich) verbunden. Beim Bankett am Abend, an dem auch die Nationalräte Eugster-Züst und Weber sowie Ständerat Hildebrand teilnahmen, sprach Landammann Etter (Zug). Er erwähnte u. a. die vorzügliche Ordnung der Berufsberatung und des Stipendienwesens im Kanton Zug.

— Die von rund 120 Delegierten und Mitgliedern besuchte Jahresversammlung des Schweizerischen Verbandes für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge unter dem Präsidium Eggermanns (Genf) genehmigte den Jahresbericht und die Jahresrechnung. Bei der Statutenrevision gab besonders die Frage der Vertretung der verschiedenen Organisationen im Vorstande zu reden, da für die fünfzehn Sitzes zu viele Kandidaturen angemeldet hatten. Eine Erhöhung der Mitgliederzahl des Vorstandes wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Die Wahlen hatten folgendes Ergebnis: Als Vertreter der Berufsberatungsstellen Fr. Bienemann (Lausanne) und Otto Graf (Zürich); Arbeitgeberverbände: Fr. Heller-Bucher (Bern) und Hans Galeazzi (Bern), vom Schweizer Gewerbeverband; Arbeitnehmerverbände: R. Dürr (Bern) vom Schweizerischen Gewerkschaftsbund und R. Baumann (Luzern) von der Vereinigung schweizerischer Angestelltenverbände; Konferenz der Lehrlingsämter Dr. Rubin (Bern) von der kantonalbernischen Handels- und Gewerbeakademie und P. Jaccard (Neuenburg); Verband schweizerischer Arbeitsämter Amez-Droz (Sitten); Lehrlingskommission des Schweizerischen Gewerbeverbandes Fr. Niggli (Olten). Von den bisherigen Vorstandsmitgliedern traten zurück Präsiident Eggermann, Fezler (Schaffhausen) und Dr. Lüdi (Bern). An ihre Stelle wurden gewählt Nationalrat Föß, Regierungsrat in Bern, Frau Lüthy-Zobrist vom Schweizerischen Frauengewerbeverband in Bern und Dr. Hüsser. Die drei aus dem

Vorstand ausscheidenden Mitglieder wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Die Jahresversammlung hat zum neuen Präsidenten einstimmig Nationalrat Föß gewählt.

Vom Automobilgewerbe. Am 4. Oktober fand in Zürich eine freie Tagung der schweizerischen Automobilgewerbetreibenden statt. Die Versammlung wurde auf Veranlassung des Auto Gewerbe-Schutzverbandes der Schweiz (Sitz in Zürich 8) einberufen, von der im Juli dieses Jahres gegründeten Wirtschafts- und Kreditschutzorganisation. Am 4. Oktober waren Automobilfachleute aller Kategorien vertreten, wie Garagisten, Reparaturwerkstättebesitzer, Karosseriefabrikanten, Inhaber von Autoschlössereien, Lackierer, Vulkanisieranstalten und Spezialwerkstättebesitzer aus allen Gauen der deutschen Schweiz. Nach Anhörung von Referaten von Redakteur Schaller, Präsident Pfenninger und Experten Herter wurde eine Resolution angenommen, dahingehend, daß sich die erstärkende Organisation nun kartellmäßig um die hochwichtigen preispolitischen Fragen für Benzin, Öl und Pneumatik annehmen wird; ebenso beschloß die Tagung in geschlossener Einheit zum Benzintrust und Öl-Konzern in absehbarer Zeit eine einheitlich gerichtete Stellung einzunehmen. Von wesentlicher Bedeutung war auch die Behandlung der Versicherungsfragen für die Automobilgewerbetreibenden und der Kreditschutz. — Eine zweite Automobilgewerbeladung soll am 25. Oktober im „Du Pont“ in Zürich stattfinden.

Ausstellungswesen.

(Mitgeteilt.) Im Kunstgewerbemuseum Zürich wird vom 20. Oktober bis 27. November die Wanderausstellung „Das Kleinhaus“ gezeigt werden. Der Schweizerische Verband für Wohnungs- wesen und Wohnungswirtschaft hat die Pläne, Photographien und Modelle von circa 30 ausgeführten Kolonien kleiner, billiger Einfamilienhäuser mit Garten aus den verschiedensten Gegenden der Schweiz zusammengestellt. Es geht daraus hervor, daß es auch in der teureren Nachkriegszeit noch möglich ist, ein einfaches Kleinheim für den Mittel- und Arbeiterstand zu schaffen, das mit der Wohnung in der Mietkasernen konkurriert kann. Weite Bevölkerungskreise sind an diesen Fragen interessiert; es hat daher auch die Ausstellung in Winterthur, Schaffhausen, Bern, Thun, Genf, Lausanne, Biel usw. lebhaftes Interesse gefunden.

Während der Dauer der Ausstellung veranstaltet der genannte Wohnungsverband jeweilen an Donnerstag Abenden mit Ausnahme von Freitag, den 11. November Vorträge über das Kleinwohnungswesen im Kunstgewerbemuseum. Es wird Ing. Bodmer in Winterthur über die Gartenstadtbewegung, Prof. v. Gonzenbach über die Gesundheitspflege im Kleinhaus, Frau Dora Staudinger über die Frau im Kleinhaus reden, Architekt Peter Meyer spricht über „Wohnzimmer“, Ing. Burri über die Elektrizität im Haushalt und Architekt Keller Müller in Winterthur über Organisation und Konstruktion im Siedlungsbau.

Kunstgewerbemuseum in Zürich. Am 19. Oktober eröffnet das Kunstgewerbemuseum in seinen Räumen eine Ausstellung, die in ihrer Gesamtheit den Wohnbau betrifft. Ihren Mittelpunkt bildet die vom Schweizerischen Verband für Wohnungs- wesen und Wohnungswirtschaft als Wanderausstellung veranstaltete Schau „Das Kleinhaus“. Gezeigt werden darin in Modellen, Plänen, zeichnerischen und photographischen Aufnahmen etwa 30 Beispiele von Kleinhäusern aus allen Teilen der Schweiz